

Arznei aus dem Klostergarten

Medizinal- und Gewürzkräuter im Kloster-
garten von Alt St. Johann im Toggenburg.

Das Kloster St. Johann

Prächtig steht sie da, die Anlage des ehemaligen Benediktinerklosters in Alt St. Johann im Thurtal, im idyllischen Obertoggenburg. Von der Hauptstrasse herkommend, fällt das renovierte Gebäude mit der ehemaligen Klosterkirche sofort auf. Die erste urkundliche Erwähnung des Klosters stammt aus dem Jahre 1152. Gegründet wurde es durch die Mönche Milo und Thüring, die angeblich vom Kloster Trub im Emmental aus ins Thurtal gezogen waren. Als Kirchenpatron wurde etwas später Johannes der Täufer gewählt. Das ist der Ursprung des Ortsnamens St. Johann.

Der Konvent hatte im Laufe der Geschichte oft mit Krisen und Anfeindungen zu kämpfen. Zur Auflösung des Priorats kam es 1806. Ein Teil der Gebäude wurde der Pfarrei Neu St. Johann übergeben, während andere Teile verschiedenen Zwecken dienten. So wurde 1901 eine Anstalt für körperlich und geistig Behinderte, das Johanneum, eingerichtet. Das Klostergebäude beherbergt heute das katholische Pfarramt sowie die Wohnungen für Pfarrer und Kaplan.



Kath. Kirchgemeinde Alt St. Johann

Ehemaliges Kloster
Alt St. Johann



Clauudia Naeff-Bönz

Klostergarten
Alt St. Johann mit
Kräuterladen

Klöster als wichtige Entwicklungszentren der Pflanzen- und Heilmittelkunde

Die Klöster als wichtige Entwicklungszentren des mittelalterlichen Lebens nahmen mit ihren Gärten massgeblichen Einfluss auf den Anbau von Pflanzen und deren Verwendung in Ernährung, Medizin und Alltag. Als Stätten der seelischen und körperlichen Heilung versorgten sie nicht nur ihre Ordensmitglieder, sondern auch die Bevölkerung der Umgebung sowie durchziehende Reisende. Die Mönche, wobei diejenigen des Benediktinerordens eine Vorreiterrolle spielten, sammelten erhaltene Werke antiker Autoren über Pflanzen- und Heilmittelkunde, vervielfältigten sie und bauten auf diesem Wissen auf. Zwischen den miteinander verbundenen Klöstern bestand oft ein reger Austausch von Büchern, Pflanzen, Präparaten und Samen. Auf diese Weise gelangten u. a. auch südeuropäische und orientalische Gewächse in den mitteleuropäischen und nordalpinen Raum. Dort ermöglichte eine geschützte Lage innerhalb oder entlang der Klostermauern deren Kultivierung und damit die vertiefte Erforschung ursprünglich fremdländischer Pflanzen, so z. B. des Fenchels oder Liebstöckels.

Im Klostergarten von Alt St. Johann findet sich so manch besonderes Kraut

Im öffentlich während des ganzen Jahres zugänglichen Klostergarten Alt St. Johann wird eine grosse Vielfalt an Heil-, Tee- und Küchenkräutern gepflegt und gezeigt.

Neben bekannten Kräuterarten wie Frauenmantel, Koriander, Malve oder Salbei werden auch weniger bekannte Spezies angebaut. Bei meinem Rundgang bin ich auf eine Pflanze gestossen, die mein Interesse besonders geweckt hat – ihr Name: **Oswego**.



Oswego (*Monarda fistulosa*), Blütenpracht und Kraut



Monarda fistulosa ist der botanische Name für Oswego. Andere Namen sind Monarde, Indianernessel oder wilde Bergamotte.

Oswego zählt zur Familie der Lippenblütler (Lamiaceae). Es handelt sich um einen Halbstrauch mit kantigem Stengel. Die Blätter sind lanzettenähnlich geformt und riechen erfrischend, zitrusähnlich. Die sehr dekorative Blütenpracht ist im Sommer, von Mai bis September, zu bewundern.

Diese ursprünglich aus Nordamerika stammende, inzwischen aber weltweit verbreitete Pflanze wurde von den Oswego-Indianern als Heilmittel gegen Erkältungen und Erkrankungen der Bronchien verwendet. Nachgewiesene Wirkstoffe sind Limonen, Linalylacetat, Linalool, Bergapten, Nerol, Limettin, Thymol sowie Monardaein. Neben dem medizinischen Gebrauch findet Oswego auch Verwendung in der Küche, z. B. roh in Form von Blättern oder Blüten in Salaten oder als Gewürz bei Bratenfüllungen. Schliesslich setzt auch die Industrie auf die wohlriechenden Duftstoffe des Oswego bei der Parfümherstellung.



Dr. Priska Binz Nocco

Klostergarten
Alt St. Johann mit
Kräuterladen

- Öffnungszeiten Klostergarten: das ganze Jahr täglich bis 21.00 Uhr frei zugänglich.
- Öffnungszeiten Kräuterladen: Mai – Oktober, samstags 9.00 Uhr – 12.00 Uhr.

LITERATUR

- Gemeinde Alt St. Johann, Geschichte Kloster (www.altstjohann.ch) → Gemeinde → Geschichte)
- Lexikon der Küchenkräuter und Gewürze (www.gewuerzlexikon.de) → Bergamotte)
- <http://www.missouribotanicalgarden.com> → *Monarda fistulosa*
- Stoffler, Hans-Dieter: *Kräuter aus dem Klostergarten. Wissen und Weisheit mittelalterlicher Mönche.* Stuttgart 2002

